

Ercheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.
Inserate
die gestaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post be-
zogen in den Oberämtern
Gmünd und Belzheim
jährlich 24 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 32.

17. März 1860.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle Diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschlusses.
Oberamtsgericht Gmünd.	14. März. 1860.	Gmünd.	† Veraz, genannt Werra, Joseph, gewesener Händler von Gmünd.	Dienstag den 17. April 1860 Morgens 9 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

G m ü n d. — In Folge der diesjährigen Prüfung der Meisterrichts-Bewerber bei dem Baugewerbe wurde dem Georg Sil von Wizingen das Meisterricht zweiter Stufe des Zimmerhandwerks und dem Johann Unfried von Henbach das Meisterricht dritter Stufe bei derselben Kunst ertheilt.

Den 14. März 1860.

Königl. Oberamt.
Schemmel.

Stuttgart.

Verdingung von Eisenbahnbau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Remsbahn werden mit höherer Genehmigung die hienach aufgeführten Bau-loose zur Submission ausgedoten.

1) Das III. Arbeitsloos des Baubezirks Schorndorf.

Dasselbe beginnt in der Nähe der Geradketter Mühle bei Nro. 21 der VI. Stunde und endigt bei Nro. 8 der VII. Stunde in der Nähe von Winterbach;

Länge —: 11,741 Fuß.

Voranschlag:

- 1) Erdarbeiten 30,300 fl. 14 fr.
 - 2) Brücken, Durchlässe und Viadukte:
 - a. Grab-, Maurer-, Steinhauer- u. Pfisterarbeit 10,324 fl. 37 fr.
 - b. Zimmerarbeit 1,845 fl. — fr.
 - c. Schmidarbeit 791 fl. — fr.
 - d. Anstricharbeit 20 fl. 50 fr.
- 12,981 fl. 27 fr.

- 3) Straßenbauten 2,245 fl. 12 fr.
- 4) Fuß- und Uferbauten 422 fl. 48 fr.
- 5) Bettung (Beschoiterung) 23,100 fl. — fr.

2) Das I. Arbeitsloos des Baubezirks Malen.

Dasselbe beginnt bei Nro. 57 der XVI. Stunde unterhalb des Ortes Unterböbinaen und endigt bei Nro. 11 der XVII. Stunde unterhalb des Ortes Mögglingen;

Länge —: 8435 Fuß.

Voranschlag:

- 1) Erdarbeiten 12,162 fl. 51 fr.
- 2) Stützmauern 8,708 fl. 46 fr.
- 3) Brücken, Durchlässe und Viadukte:
 - a. Grab-, Maurer-, Steinhauer- u. Pfisterarbeit 7,149 fl. 54 fr.
 - b. Zimmerarbeit 556 fl. 57 fr.
 - c. Schmidarbeit 395 fl. — fr.
- 4) Straßenbauten 2,005 fl. 33 fr.
- 5) Fuß- und Uferbauten 1,136 fl. 6 fr.
- 6) Bettung 13,230 fl. 22 fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei den Bauämtern der betreffenden Bezirke eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt, enthalten müssen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

"Angebot zu Arbeiten an der Remsbahn"
spätestens bis

Freitag den 23. März dieses Jahres
Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Den 13. März 1860.

K. Eisenbahnbau-Commission.
Schwarz.

W e l z h e i m.

Aufforderung.

Fremde, welche am 19. Sept. v. J. im Adler in Mittelschlechtbach über Nacht geblieben sind, werden aufgefordert, sich hieher namhaft zu machen. Die betreffenden Behörden werden ersucht, zu dieser Namhaftmachung anher mitzuwirken.

Zwei Frauenspersonen, welche auf dem Lörcher Markte Flachs kauften, und denselben auf dem Rubersberger Markte andern Tags wieder zum Verkauf brachten, und ein Vieh- oder Berg- oder Flachs- händler von Bruch, Oberamts-Bezirks Badnang, oder aus dem Oberamts-Bezirk Leonberg, oder sonst woher, sollen solche Fremde sein.

Den 14. März 1860.

K. Oberamts-Gericht.

cs) Obergroningen.

Gerichts-Bezirks Gaildorf.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschafts Sache der Georg Schürle, Bauern Ehefrau kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

Haus, Scheuer, Wasch- und Backhaus, 60²/₃ Mrg. 20,7 Rh. Gärten, Ländel, Wiesen, Acker, Waldungen und Waiden, im Gesamt-Anschlag

von 7725 fl., stückweise oder im Ganzen, am Dienstag den 20. März d. J. von Vormittags 9 Uhr an auf dem Rathhause zum zweiten, und wenn ein günstiges Resultat erzielt wird, letzten Verkauf im öffentlichen Aufstreich.

Amtsnotar Berstcher.

G m ü n d.

Scheuerverpachtung.

Am Mittwoch den 21. März
Vormittags 11 Uhr

wird auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle die sog. Kloster-

lesscheuer verpachtet, wozu Nachtliebhaber eingeladen werden.

Den 15. März 1860.

Kirchen- und Schulpflege.
Kraus.

Z u m h o f.

Gemeindebezirk Rudersberg.

Die Gemeindepflege hat einen Werksteinbruch auf 3 Jahre zu verpachten. Die Steine in demselben sind von der besten Qualität. Liebhaber wollen sich wenden an das

Schultheissenamt.

cs) S c h o n t e r h o f.
Gemeinde Ottenbach.
Oberamts Göppingen.
Hofguts-Verkauf.



Das in No. 136 des Rems- thalboten vom 1. Dez. v. J. näher beschriebene Hofgut der inzwischen verstorbenen Wittwe des Faver Sturm wird am

Donnerstag den 29. März

Mittags 12 Uhr

auf dem Rathhause in Ottenbach im öffentlichen Aufstreich verkauft, wobei bemerkt wird, daß zu jener Morgenzahl noch etwa 10 Morgen sehr gute Thalwiesen, auf Hohenhauser Markung liegend, kommen, so daß also das gesammte Hofgut ca. 90 Morgen beträgt, wozu nun Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens- Zeugnissen versehen, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß nun 12,000 fl. geboten sind, und dies der letzte Verkauf ist.

Den 15. März. 1860.

Waisengericht.

Vorstand:

Schabel.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Niederfranz!

Am Feste des hl. Josephs
Nachmittags 3¹/₂ Uhr

Gefangenenunterhaltung auf der

Wilhelmshöhe.

Der Vorstand.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Am Festtag Joseph findet im Gasthof zum Lamm die erste März-Abonnements-Unterhaltung statt, wozu hiemit höflichst einladet der

Metall-Harmonie-Musik-Verein.

Anfang 4 Uhr.

Entrée für Nicht-Abonnenten 6 kr. Damen 3 kr.

G m ü n d.

Zur Uebernahme von Leinwand etc. für die besten zu empfehlende

Urachter Bleiche



er bietet sich

F. A. Köhler-Heberle.

G m ü n d.

Wohnungs-Veränderung & Empfehlung.

Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß sie ihr Haus in der Waldstettergasse verlassen und nun in dem Kaufmann Franck'schen Hause auf dem Marktplatz wohnt. Zugleich empfehle ich mein großes Strohhutlager in den allerneuesten Façon und Farben, besonders schöne Florentiner-, Brüstler- und Borduren-Hüte, sowie auch schöne Amazonen- und Viktoria-Hüte in schwarz, braun und weiß, auch eine große Auswahl Hahnenfedern und Strohbouquet zur gefälligen Abnahme, und sichere die billigsten Preise zu. Auch bitte ich meine verehrten Kunden, mir ihre Waschhüte gefälligst bald übergeben zu wollen, sowie auch Hüte zum Braun- und Schwarzfärben, welche auf das Pünktlichste besorgt werden.

Sophie Bozenhardt
auf dem Markt.

G m ü n d.

Empfehlung.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause und bittet um gütige Aufträge

Elise Bentele,
bei Hrn. Goldarbeiter Bögeler.

Franzbranntwein

empfehlen **William Lee** mit Salz als bewährtes, sicheres Heilmittel gegen Flüsse, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, äußere Entzündungen, Verrenkungen und Verletzungen aller Art etc. etc.

Derselbe ist nebst Gebrauchs-Anweisung à 15 kr. per Fläschchen zu haben in der Brantweinhandlung von

Aug. Kallhardt in Ulm,

sowie bei

F. A. Köhler-Heberle in Gmünd.

G m ü n d.

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß sein **Wachs-Cabinet & Panorama** nächsten Sonntag und Montag zum letzten Mal zu sehen ist.
Jos. Steber.

Wirthschaftseröffnung.

Die Wirthschaft auf der **Wilhelmsböbe** ist vom St. Josephstag an jeden Sonn- und Feiertag eröffnet. Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Burr & schwarzen Ochsen.**

Empfehlung.

Leinöl à 12 fr.,
Lampenöl, feinst gereinigt, à 14 fr.,
Salatöl à 24 fr.
empfiehlt **Franz Bittl.**

Empfehlung.

Reinsten **Kappenhonig** zum Füttern der Bienen, per Maas 1 fl. 45 fr., empfiehlt **F. B. Lipp, Conditior.**

Lehrlings-Gesuch.

In ein gut eingerichtetes Siebmachergeschäft wird ein wohlgezogener Mensch unter billigen Bedingungen als Lehrling gesucht. **Louis Mayer, Siebmacher.**

Beim Postpaul ist heute an ausgereichnet schöner Seeländer und Rigaer Leinsamen zu haben; ebenso in Wischgoldingen bei Herr. Leonhard Herkommer ist die nämliche Qualität zu haben. Auch sind beim Postpaul Wicken, per Simri zu 1 fl. 6 fr., und sehr gutes Heu, der Bund zu 18 fr., dem Verkaufe ausgesetzt.



Bei **Mezger Vogelhund** und **Mezger Enzle** beim Kornhaus ist gut gemästetes Ochsenfleisch, das Pfund zu **12 fr.** zu haben.

Lehrlings-Gesuch.

Auf Ostern nimmt einen Jungen in die Lehre **Schlossermeister Mayer.**

Mädchen-Gesuch.

Es wird zu einer leichten Beschäftigung ein Mädchen gesucht gegen angemessenen Lohn, von wem? sagt die **Redaktion.**

In eine freundliche Kammer

wird ein **Schlafgänger** gesucht, welchem auch **Kost** gegeben werden könnte. Näheres bei der **Redaktion.**

Vor meiner Abreise nach **Wärschenbeuren** lade ich heute Abend meine Freunde zum **Neuwirth** ein und **Jacob di sai au.** **W. Müller.**

Zu verkaufen.

Zwei ganz gleiche **Hummelkälder**, roth, nächsten **Donnerstag** dreiwöchig, verkauft **J. Ebner** im **Paradies.**

Wohnhaus-Verkauf.

Wein in der **Waldfettergasse** gelegenes **Wohnhaus** ist dem Verkauf ausgesetzt. **Wilhelm Kucher, Goldarbeiter.**

Zu verkaufen.

Eine im besten Stande befindliche und gut gearbeitete **Spindelpresse** mit laufendem **Schloß**, eine kleine feine elegante **Drehbank**, sowie verschiedenen **Werkzeug** für **Gold- und Silberarbeiter.** Näheres bei der **Redaktion.**

Im **Blinden-Asyl** (**Paradies** hinter dem **Haasen**) sind gestricke weiße **baumwollene Socken** im **Preis** von **16—20 fr.** zu haben.

Zu verkaufen.

Einen noch fast neuen **Schubkarren** hat zu verkaufen, wer? sagt die **Redaktion.**

Zu verkaufen.

Eine **Partie** gutes **Heu**, **Dehmd** und **Haberstroh** hat zu verkaufen **August Bauer.**

Zu verkaufen.

30 Pfd. **1859er** und **70 Pfd.** **1858er** **Hopfen** hat billig zu verkaufen **Georg Debler** in der **Waldfettergasse.**

Gefundene s.

Auf dem **Marktplatz** wurde ein **Goldstück** gefunden. Der rechtmäßige **Eigenthümer**, welcher sich genügend **auszuweisen** vermag, kann den **Finder** erfragen bei der **Redaktion.**

Telegraphischer Bericht.

London, 14. März. Eine Depesche der „**N. Post**“ aus **Paris** meldet, daß eine **Note** **Louis Napoleon** an die **Mächte** bald erscheinen werde, worin die **Motive** der **Einverleibung** **Savoyens** und **Nizza's** erklärt, und eine **populäre** **Abstimmung** versprochen wird.

Der **Unglücksfall** in einem **Steinbruche** auf dem **Hardt**, welchen wir im **letzten** **Blatte** berichteten, ist nicht durch **einstürzende** **Erdbmassen**, sondern durch eine **Schneelavine** erfolgt, was wir hiermit auf **Verlangen** berichten.

Hiesiges.

Unser **Mitbürger** **Herr Joseph Hieber**, hat während der **Marktzeit** sein **Wachstabinet** und **Panorama** aufgestellt. Nicht nur **erstes** mit **lebensgroßen**, **beweglichen** **Figuren**, das **letzte** **Abendmahl** unseres **Herrn Jesu Christi** darstellend, sondern auch **letzers** hat das **Publikum** mit **größter** **Anerkennung** verlassen. Die **höchst** **gelungenen** **Darstellungen** und namentlich die von **Herrn Tiefenbronn** ausgeführten **Schlachtengemälde** gereichen dem **Meister**, wie dem **Besitzer**, zur **großen** **Ehre** und **Empfehlung**. Da die **Bude** auch über den **Sonntag** und das **Josephsfest** aufgeschlagen bleibt, so machen wir das **kunstsinige** **Publikum** darauf **aufmerksam**. Der **Besitzer** hat in **uneigennütiger** **Weise** den **Eintrittspreis** auf **3 Kreuzer** ermäßigt.

Heubach. In der **vorigen** **Woche** wurde hier die **Fortbildungsschule** für **Jünglinge** geschlossen. Es wurden von dem **Unterzeichneten** im **Ganzen** **64** **Lehrstunden** an **32** **Abenden** abgehalten. Während ihr **Besuch** von **1852** an bis **letzten** **Herbst** ein **freiwilliger** war, mußten diese **Unterrichtsstunden** diesen **Winter** auf **Grund** des **neuen** **Schulgesezes** von **sämmtlichen** **Sonntagschulpflichtigen** besucht werden. Dadurch steigerte sich die **Anzahl** der **Schüler** gegen **früher** auf **doppelte**, nämlich auf **50**. Die

Lehrfächer bewegten sich nicht ausschließlich im **Modeartikel** der **Landwirtschaft**, sondern umfaßte nach **meiner** **Anschauung** mit **mehr** **Recht** **verschiedene** **Bildungsstoffe**, da gerade in dieser **Zeit** die **Geisteskraft** allmählich in die **Periode** der **Selbstständigkeit** übergeht. In der **Geschichte** wurde behandelt die **Zeit** von **1815** bis **1850**, ein ebenso **reiches**, als **interessantes** und **belehrendes** **Material**, wenn auch **bloß** die **wichtigsten** **europäischen** **Ereignisse** ins **Auge** gefaßt werden, nach **Nöffels** ausgezeichnetem **Lehrbuche** der **Weltgeschichte** für **Bürgerschulen**, **4** **Theile**, **1859**. In der **Geographie** wurde in **Rücksicht** auf die **Weltlage** der **Oegenwart**, auf die **Abgrenzungsgelüste** der **Franzosen** das **Rheingebiet** ausführlicher **geschildert**. Im **Rechnen** wurden etwa **fünfsig** **Aufgaben**, **vermischte** **Schlussrechnungen** gelöst, wie sie das **Leben** darbietet. Hierbei zeigten sich insbesondere die **früheren** **Abstreiber** in der **Schule** in einer **argen** **Blöße**, ungeschickt im **Auffassen** der **Verhältnisse**, im **Beurtheilen** und **Zergliedern**. **Gewerbliche** **Schreiben** und **Aufsätze**, deren **Correktur** übrigens nicht zu den **angenehmsten** **Dingen** zählt, ein **Umstand**, der bei der **wirklich** **geringen** **Bezahlung** für eine **solche** **Nachtschule** ganz **übersehen** zu werden **pflegt**, wurden **theils** auf **Papier**, **theils** auf die **Schiefertafel** geübt. Das **betreffende** **Büchlein** von **Lehrer Wünsch** in **Crailsheim** zeigte sich hierbei **recht** **brauchbar**. Aus dem **landwirthschaftlichen** **Gebiete** wurden nach **zwei** vom **Lehrer** **sorgfältig** **ausgearbeiteten** **Aufsätzen**, die er zum **Abdrucke** in einer **geeigneten** **Zeitschrift** bestimmt hat, der **Wiesenbau** und die **Lehre** vom **Dünger** besprochen. Die **Obstbaumzucht** wird der **Unterzeichnete** im **nächsten** **Winter** behandeln und eine **schriftliche** **Darstellung** darüber im **Kaufe** dieses **Sommers** entwerfen. Solche **Beaparationen** erscheinen mir **durchaus** **nothwendig**. Dadurch allein erhält der **Vortrag** die **wesentliche** **Kürze**, und **Gebrängtheit**, **Klarheit**, **Ordnung**, **Bestimmtheit**, **Deutlichkeit** und **Sicherheit**. Die **geschwäzige** **Breite** in **selbstgerühmten** **Fachschriften** stößt ab und **langweilt** die **Zuhörer**. Dann genügt auch eine **praktische** **Demonstration** von einem **Baumwart** (**Bezirks- oder Lokalbaumwart**), und es ist dann bei einem **Praktiker** der **etwaige** **Mangel**

an Gewandtheit in der Erörterung dessen, was er will und soll, minder bedeutsam. Das gediegene Lehren ist eine Kunst; nicht jeder versteht sie, wenn er's auch meint. Schon diese Stoffe lassen zur Genüge den Werth erkennen, den Fortbildungsschulen überhaupt haben, wenn sie anders einen Lehrgegenstand auswählen, der sowohl an sich als durch die Behandlung vom Lehrer anregend und unterweisend die geistige Kraft in Selbstständigkeit setzt. Dagegen ist in solchen vollen Nachschulen die Disciplin, die Zucht eine schwierige. Bei einem freiwilligen Besuche bleiben in der Regel die Unartigen, die Gleichgiltigen und Trägen hinweg. Bei einem angeordneten Zwangsbesuche verursachen gerade die muthwilligen, regelhaften Naturen dem Lehrer viel Widerwärtiges. Solche Nachschulen sind für jeden Lehrer auch in Betreff der Charakterbildung der ledigen Jugend äußerst interessant. Die erzieherische Verwahrlosung in der Familie, die Kraftlosigkeit der häuslichen Zucht, die Abkumpfung oder Theilnahmlosigkeit für einen edlen geistigen Fortschritt und Genuß spiegelt sich in dem jodelhaft rohen Benehmen dieses und jenes Buben auf eine wirklich traurige Weise ab. Die Fortbildungsschulen können, dieß unterliegt bei guter Leitung und Pflege keinem Zweifel, auf die heranwachsende Bürgerschaft gar segensreich einwirken. Mögen sie deshalb nicht nur den Gemeindevorständen, den gewerblichen und landwirthschaftlichen Vereinen, sondern jedem verständigen Hausvater angelegentlich empfohlen sein!

Schulmeister L. J.

Herrenalb, 13. März. Schon vielfach wurde auch in entfernteren Kreisen nach dem Befinden unseres im vorigen Jahr in diesen Blättern besprochenen hundertjährigen Mitbürgers Ulrich Es. gefragt. Wir sind in der angenehmen Lage, berichten zu können, daß Es nach nun zurückgelegtem 101. Lebensjahre gestern wiederum einen Geburtstag feierte und geistig und körperlich sogar noch rüstiger ist, als im vorigen Jahr. Auch diesmal erfreute sich der biedere schlichte Bauer an seinem Geburtstage der herzlichsten Theilnahme. Jung und Alt weitesterten in Verherrlichung des seltenen Tages. Die schönste Weihe erhielt der 2. Stere indessen durch die Huld Sr. Majestät unseres geliebten Königs. Allerhöchstdieselben bedachten den Jubilar auch heuer wieder allergnädigst mit einem Geldgeschenk und 10 Flaschen 1783r Wein aus dem K. Hofkeller. Man muß Zeuge gewesen sein, um die Gefühle zu begreifen, welche sich des Greisen bei Eröffnung des allerhöchsten Geschenkes bemächtigten. Dieselben machten sich alsbald in kräftigen Worten des Dankes gegen den geliebten König und dem Wunsche Lust, „es möge der I. Gott Sr. Majestät ein eben so langes oder noch längeres Leben „in gesunden Tagen“ (wie er hinzufügte) schenken.“ Ein begeistertes Einstimmen in den sofort von dem Ortsvorsteher auf den geliebten Landesvater ausgebrachten Toast besiegelt bei dem wackeren Greisen die inneren Empfindungen.

Frankreich.

Marseille, 13. März. Man berichtet aus Neapel vom 5. d.: daß die englische Flotte an diesem Tage dort eintraf. Ein Theil des Geschwaders blieb im Hafen, der andere gieng nach dem Ankerplatz von Castellamare ab. Dieses Ereigniß machte

große Sensation. Während mehrerer Nächte wurden dreifarbigte Cocarden in den Straßen verbreitet. Neue Verhaftungen von Kaufuten und Facchini fanden in den letzten zwei Tagen statt. Die Entfaltung von Truppen dauert fort; zahlreiche Patrouillen circuliren; in den Arsenalen wird ohne Unterlaß gearbeitet. Man spricht von Errichtung mobiler Colonnen zur Verstärkung der Armee an der Grenze, welche, wie man sagt, der König selbst befehlen werde.

Better Karl.

(Fortsetzung.)

Der gute Mann erzählte nun, wie eines Abends, während man einen Better erwartete, der mit Mariannen versprochen war, ein Mensch angekommen sei, der alle Fragen über seine Familie beantwortete, deren Angelegenheiten alle zu kennen schien, sich für Karl ausgab, den man seit elf Jahren nicht gesehen hatte und, wie ihm scheine, sich in die Gunst Aller zu setzen gewußt habe. Dieser entdeckte, daß Marianne einen jungen Mann, Namens Holm, liebe, der in der Nachbarschaft die Landwirtschaft prakticire; sodann drang er darauf, die mit ihm projectirte Verbindung zu lösen, indem er erklärte, daß er Marianne nicht liebe, sondern bereits anderwärts sich verlobt habe. Der Justizrath war Anfangs sehr aufgebracht, doch gab er zuletzt nach und Alles war heiter und guter Dinge an jenem Abend in Eäderhof. Am folgenden Morgen war der Better nirgends mehr zu finden, aber er ließ ein Papier zurück, aus dem Niemand klug werden kann. Man wartete zwei volle Tage auf ihn, aber er erschien nicht wieder. Am dritten Tage endlich traf ein Anderer ein, der sich als Better auswies, sich Karl nannte und sagte, daß er der erwartete Gast sei. Er brachte Briefe von seinem Vater mit, über dessen Handschrift kein Zweifel obwalten konnte und die ganze Familie erkannte ihn überdies noch an ganz andern Dingen. Der Erste war also offenbar ein Betrüger gewesen. Marianne ist aber eben sowohl mit Holm, als mit dem Better verlobt, der gekommen war, um die Hochzeitsangelegenheit ins Reine zu bringen. Es setzte eine heftige Scene, denn er bestand darauf, daß Marianne Holm um seinerwillen aufgeben und ihr Vater mußte sich zuletzt ins Mittel legen, um die beiden Nebenbuhler abzuhalten, daß sie in ihrem Zorn nicht an einander geriethen. Des Beters Hartnäckigkeit verursachte großes Aergerniß und er reiste den Tag nach seiner Ankunft wieder ab. Er war aber so aufgebracht, daß er nur mit großer Mühe zu dem Versprechen zu bewegen war, seinen Mund zu halten und die unangenehme Geschichte nicht auszuplaudern.

„Der Herr behüte uns vor derlei Dingen! Das muß ein verschmisster Betrüger gewesen sein!“ rief meine Tante, die Hände in großer Aufregung faltend, aus, als ihr Gatte mit seinem Bericht zu Ende war. (Fortf. folgt.)

In der G. Schmid'schen Buchhandlung in Gmünd sind zu haben:

Fr. v. Schiller's sämmtl. Werke.

Neue Ausgabe in 12 Bänden. Oktav. Preis per Band nur 50 fr. Bis jetzt erschien Band 1 und 2. Bis Ende dieses Jahres ist diese neue Ausgabe vollständig.

G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 14. März 1860.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr		Gesammts- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Summe.		In Vergleichung gegen die letzte Schanne und die Durchschnittspreise. mehr weniger: per Schf. per Schf.				
	Sch.	Gr.	Sch.	Gr.	Sch.	Gr.	Sch.	Gr.	Sch.	Gr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
	Sch.	Gr.	Sch.	Gr.	Sch.	Gr.	Sch.	Gr.	Sch.	Gr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen	22	—	100	2	122	2	107	6	14	4	18	—	17	52	17	44	1926	20	—	—	—	—	48
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wegen.	14	7	9	7	24	6	17	7	6	7	13	36	13	20	13	4	239	18	—	—	—	—	—
Gerste	6	—	43	2	49	2	23	2	26	—	14	40	14	32	14	24	339	16	—	—	52	—	—
Haber	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	6	36	—	—	—	—	6	36	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Böden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Werböden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	42	7	154	3	197	2	149	7	47	3	—	—	—	—	—	—	2514	30	—	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Schffel Kernen: 272, 268, 264 Pfd., zusammen 804 Pfd. Durchschnittsgewicht 268 Pfd. Schannen-Ausscher Weismann